

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 6

Artikel: "Mutter aller Bomben"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gut sichtbar die Aufschrift MOAB. Offiziell: «Massive Ordnance Air Blast Bomb». Inoffiziell auch: «Mother of all Bombs».

«Mutter aller Bomben»

Erstmals setzten die USA am 13. April 2017 die Bombe GBU-43 im Kampf ein. Die Waffe trägt 8500 kg Sprengstoff RDX/TNT ins Ziel. Der Einsatz erfolgte über Afghanistan von einem Transporter MC-130 gegen ISIS-Bunker. 94 ISIS-Kämpfer kamen um. Gewarnt wurden Gegner in Nordkorea und Syrien.

Die «Mutter aller Bomben» ist so gross und schwer, dass sie beim Abwurf zunächst per Fallschirm aus dem Laderaum eines Militärtransporters gezogen wird.

Gut zehn Tonnen schwer

Sie passt in keinen normalen Bombenschacht. Mit gut neun Metern Länge, einem Meter Durchmesser und über zehn Tonnen Gewicht ist die GBU-43 die stärkste nichtatomare Bombe der USA. Am 13. April 2017 bombardierten die Amerikaner einen Tunnelkomplex des ISIS.

Die Wirkung der GBU-43 ist nicht so sehr das Eindringen durch meterdicke Betonwände von Bunkern, sondern eher das grossflächige Zerstören.

Allein der Krater der Bombe ist je nach Boden fast 140 Meter gross. Die enorme Wucht entsteht durch die Druckwelle der Explosion, bei der Tunnelsysteme über mehrere Hundert Meter zerstört werden.

Trotz ihres immensen Gewichtes wird die Bombe MOAB über das GPS-Satellitensystem genau ins Ziel gesteuert. Dazu hat die MOAB kleine Tragflächen und ausklappbare Lenkflächen.

Das Steuersystem nutzt auch die Firma SpaceX zur Rückkehr von Raketenstufen aus dem All. Östlich von Kabul

erfolgte der GBU-43-Abwurf im Bezirk Achin in der Provinz Nangarhar präzise auf ein Tunnelsystem des ISIS. Die Region war zuvor von rund 800 ISIS-Kämpfern in Besitz genommen worden (landläufig gesprochen: von einem Bataillon).

Die USA bauten die GBU-43 2002/2003 in neun Monaten und erprobten sie in drei Versuchen; aber sie setzten sie nicht ein. Die USA suchten eine wirkungsvollere Bombe als ihre damals stärkste nichtatomare Bombe, die BLU-82.

Der Abwurf in Afghanistan erfolgte von einem MC-130-Transportflugzeug aus der Hercules-Familie. Die MC-130-Maschinen sind in den amerikanischen Streitkräften den Sondertruppen vorbehalten. Videosequenzen zeigen, dass die GBU-43 an einem Fallschirm aus der MC-130 geworfen wird und dann per GPS das Ziel ansteuert.

«Vater aller Bomben»?

Den «Vater aller Bomben» will Russland besitzen. 2007 berichteten die Russen von einer Bombe, die vier Mal so viel Zerstörungskraft wie die GBU-43 habe.

Sie sprachen bei ihrer Bombe von der Wucht von umgerechnet 44 Tonnen TNT-Sprengstoff.

ar/red.



MC-130-Transporter für Sondertruppen.



Sogleich zerstört die GBU-43 ihr Ziel.



Krater-Durchmesser: rund 140 Meter.